



Im Rückblick auf die vielen Jahre konstruktiver Aufbauarbeit sind heute große Fortschritte zu erkennen, die aus vielen kleinen Schritten schließlich eine beachtliche Wegstrecke gemacht haben. Durch Ihre beständige Hilfe, die ebenfalls aus vielen kleinen und manchen großen finanziellen Beiträgen bestand war dieser Weg möglich. Dafür danken wir Ihnen im Namen vieler Menschen in und um Shanthimalai.

Immer wieder war es nötig, auf die sich stetig ändernden Rahmenbedingungen einzugehen und »mitzufließen«. Auf diese Weise konnten wir das Geld, das Sie uns anvertraut haben immer dort einsetzen, wo der Bedarf am dringendsten war. Nach all den Jahren, in denen die unterschiedlichsten Projektaktivitäten durchgeführt wurden ist es nun noch der Bereich

der Bildung, der unser Engagement braucht. Hier darf man nicht kurzfristig denken – Bildung braucht den langen Atem und zähe Beharrlichkeit. Die große Wertschätzung der Eltern unserer Schüler ist eine Frucht dieses über nun fast zwanzig Jahre dauernden Engagements für die indischen Landkinder.

Längst haben wir ja auch eine Studien- und Berufsförderung ins Leben gerufen um die Schulbildung in eine berufliche Perspektive münden zu lassen. Viele von Ihnen beteiligen sich an diesem Programm, wofür wir sehr dankbar sind.

In dieser Dankbarkeit grüße ich Sie herzlich
Ihre

Dr. med. Marianne Feja, 1. Vorsitzende



Freundeskreis Indien

Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Shanthimalai Research & Development Trust,
eine gemeinnützige karitative Institution.

Sehr geehrte Spender, liebe Freunde,

im November 2010

Am ersten April 2011 wurde aus unserem Sri Ramana Health Centre die »Sri Ramana Health Society«. Diese Namensänderung steht für den Schritt in die Selbständigkeit eines der ältesten Projektbereiche von Shanthimalai: der Armenklinik, die seit 1990 unzähligen mittellosen Menschen eine medizinische Grundversorgung sicherte, in vielen Fällen Heilung von chronischen Krankheiten bewirkte und immer wieder auch lebensrettende Hilfe in akuten Notfallsituationen leisten konnte.

21 Jahre lang war das Gesundheitszentrum für eine große Region mit tausenden von Menschen oft die einzige Möglichkeit medizinische Hilfe zu bekommen, denn wer kein Geld hatte, wurde kostenlos behandelt und mit den nötigen Arzneimitteln versorgt. Jahrelang wurde dieser Dienst ergänzt durch unsere Mobilklinik, die durch die Dörfer fuhr, um auch die Menschen zu erreichen, die aufgrund ihrer Krankheit nicht in der Lage waren in das Gesundheitszentrum zu kommen.

Unvorstellbar für uns Mitteleuropäer, was es z.B. für eine Mutter mit ihrem schwer an Kinderlähmung erkrankten Sohn bedeutet, diesen jahrelang tagtäglich ohne medizinische Hilfe nur auf einer dünnen Baßmatte auf dem Lehmboden ihrer armseligen Hütte liegen zu sehen und keinerlei medizinische oder physiotherapeutische Hilfe in Anspruch nehmen zu können, weil es weder das dafür nötige Geld noch ein medizinisches



Trotz seines schweren Unfalls kann Anbalagan wieder lachen: Die Ärzte des SRM-Health Centres haben seinem Leben wieder eine Perspektive gegeben.

Hilfsangebot gab! Oder der Junge **Anbalagan**, der sich beim Sturz von einem Baum so schwer am Rücken verletzte, dass eine Querschnittslähmung die Folge war. Aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe lag das Kind monatelang unversorgt in einer Hütte unter den erbärmlichsten Umständen, bis unsere Ärzte darauf



So fanden unsere Mitarbeiter Anbalagan in der Hütte seiner Eltern, in der er lange Zeit ohne medizinische Versorgung nach seinem Unfall bewegungsunfähig lag.

aufmerksam wurden. Sie behandelten den Jungen, versorgten die großflächigen wundgelegenen Körperpartien medizinisch und sorgten dafür, dass Anbalagan wieder zu Kräften kam. Heute sitzt er in seinem Rollstuhl und kann wenigstens wieder so weit am Leben teilnehmen, wie es seine Behinderung erlaubt.



Dr. Samuel, unser langjähriger Chefarzt, führt mit 15 bewährten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Klinik unter neuem Namen als in Eigenverantwortung wirtschaftende »Society« weiter. Dieser Schritt konnte deshalb gewagt werden, weil sich die Situation in den letzten Jahren im Projektgebiet insofern verändert hat, dass die krasse Not, wie wir sie vor mehr als 25 Jahren antrafen, nicht mehr (so schlimm) das Leben prägt. Der allgemeine Lebensstandard hat sich auch im Umland von **Shanthimalai** soweit gehoben, dass die Menschen über ein gewisses Einkommen verfügen und nicht mehr in der Weise von fremder Hilfe abhängig sind, wie sie es vor Jahren noch waren. So konnte letztlich auch in diesem Bereich unser Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe durchgehalten werden. Gemeinsam

mit dem benachbarten **Rangammal Hospital**, das vor mehr als 10 Jahren von uns als Mutter-Kind-Klinik konzipiert und gebaut wurde und schließlich einen Träger fand, der es schnell zu einer großen multifunktionalen Klinik ausbaute, bildet die **Sri Ramana Health Society** eine ideale Einheit. Weiterhin übernimmt sie den jährlichen medizinischen Gesundheitscheck unserer Schüler und sorgt für die medizinischen Belange der Armen in der Region, die innerhalb der Projektsparte »Poor & Needy« (die Ärmsten der Armen) ihre finanzielle Unterstützung von **Shanthimalai** bekommen.



Die Verselbständigung unserer Klinik gibt uns einen gewissen finanziellen Spielraum, so dass wir nun mit konzentrierter Kraft Ihre Spenden dort einfließen lassen können, wo mittelfristig noch der größte Bedarf ist: im Bildungsbereich.

Die **Schule von Shanthimalai** mit ihren über 1100 Schülerinnen und Schülern hat auch in diesem Jahr die *besten Prüfungsergebnisse im ganzen Distrikt erzielt*. Mr. Shankar, unser Schulleiter, führt die Schule mit großem Engagement zu immer neuen Erfolgen. So ist es nicht verwunderlich, dass die Schule einen sehr guten Ruf genießt und von Eltern und Schülern gleichermaßen hoch geschätzt wird. Dementsprechend groß ist weiterhin der Zulauf, der dafür sorgt, dass immer noch viel mehr Kinder aufgenommen werden wollen, als wir aufnehmen können.

Um der großen Nachfrage guter Schulbildung nachkommen zu können, wurde vor einem Jahr von **Shanthimalai** eine **zweite Schule gegründet**. Die bisher drei Jahrgänge werden nun Jahr für Jahr durch weitere Klassen ergänzt, bis die Schule mit 12 Klassenstufen voll ausgebaut ist. Ab dem neuen Schuljahr im Juni gehen insgesamt ca. 1500 Schüler in unsere beiden Schulen.



Diese Kinder haben Glück gehabt: Sie sind in die neue Schule aufgenommen worden. Wenn sie auch noch nicht in vollem Umfang begreifen, welche Chance sie mit einer guten Schulbildung bekommen, so spüren sie doch: *Hier sind wir gut aufgenommen und freuen uns, etwas lernen zu können.*

Helle, freundliche Unterrichtsräume wurden hergerichtet. Die Unterrichtssprache ist **Englisch**. Fünf Lehrerinnen betreuen im letzten Schuljahr die insgesamt 66 Kinder, 31 Jungs und 35 Mädchen. Im neuen Schuljahr das Anfang Juni beginnt kommen drei neue Klassen hinzu.

Auch in der **Schülerbeförderung** gab es eine Änderung. Nicht mehr **Shanthimalai** unterhält die Busse, sondern die Busse wurden verkauft und nun sind die Busfahrer selbständige Unternehmer, die ihre Fahrdienste in eigener Verantwortung anbieten.

Die Eltern haben dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder morgens pünktlich in der Schule sind. Da die Eltern inzwischen



selbst großen Wert auf die Bildung ihrer Kinder legen, kann ihnen nun auch in immer größerem Umfang die Verantwortung für die Schulbildung übergeben werden. Nicht mehr alles muss für sie organisiert werden. Auch darin besteht **Hilfe zur Selbsthilfe!**



Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Begünstigter
Freundeskreis Indien e.V.

Konto-Nr. des Begünstigten
117 507 858

bei (Kreditinstitut)
Postbank NL Nürnberg

Betrag: Euro, Cent
EUR

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders:

Kontoinhaber/Einzahler: Name

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Begünstigter: (max. 27 Stellen)
Freundeskreis Indien e.V. * 76534 Baden-Baden

Konto-Nr. des Begünstigten
117 507 858

Bankleitzahl
760 100 85

Freundeskreis Indien
Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Betrag: Euro, Cent
EUR

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

SPENDE

Bitte geben Sie für die Zuwendungsbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.